

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Goisern. Sehenswerte Goiserer Bürgerhäuser aus dem sechzehnten Jahrhundert, so das 1549 erbaute Perndaner-Haus, das 1494 errichtete Färberhaus, das historische Bauwerk Gasthof „Post“ und der einstige Edelmannsitz „Goiserer Mühle“ weisen auf reichbewegte alte Geschichte hin. Vor fünfzig Jahren begann durch die Entdeckung einer Jodschwefelquelle Goiserns Aufstieg als Badeort. Moderne Kuranlagen tragen den Ansprüchen der zahlreichen in- und ausländischen Gäste Rechnung. Als Wintersportort bietet das Goiserer Schneeparadies die Möglichkeit zu abwechslungsreichen Tourenfahrten. Andere Möglichkeiten eines Abstieges vom Hütteneck bieten sich über den Rheinpfalz, weiter über tausend Stufen abwärts am Bergkirchlein vorbei zum Salzberg nach Perneck. Noch lohnender von der Rheinpfalz—Gschwendtalpe—Hoisenrad nach Bad Ischl.

Auf das Heischfeld und über den Lärchenwald zurück.

Längs der Esplanade wandern wir rechts über eine Stiege die Bauerstraße entlang, an der Villa des Komponisten Kálmán vorüber, bis zum Park des „Hotel Bauer“. Vor Eingang in den Park zweigt links ein schmaler Weg ab, der an der Villa des Komponisten Oskar Straus vorüber auf die Heischfelder führt. Ein wundervoller Blick auf Ischl, den mächtigen Loser und Bräuning im Osten, den Dachstein im Süden, die kreuzgeschmückte Katrin und den Rettenkogel im Westen bietet sich unseren Augen. Das Heischfeld ist historischer Boden. Hier lagerten am 23. Februar 1602 die salzburgisch-erzbischöflichen Truppen, stellten eine Kanone auf und schossen drei eiserne Kugeln in das rebellische Ischl. Um 1825 weideten hier die Schafe, aus deren Milch einst Molke bereitet wurde, ein in früheren Zeiten gern gebrauchtes Kurmittel. Wir wandern bis zur Kapelle, biegen in die Lärchenwaldstraße ein, die uns nach Kaltenbach zurückführt.

Auf den Kalvarienberg und über Ahorn zurück.

Ueber die Wirerstraße, Salzburger und Leitenbergerstraße zum Gasthaus Kleinkammer, wo einst Lenau wohnte,